vinetur

Italien steuert auf vorübergehenden Stopp neuer Rebflächen zu

Ein Verordnungsentwurf wartet auf die Zustimmung der Staat-Regionen-Konferenz. Branchenverbände verweisen auf sinkenden Weltkonsum und steigende Lagerbestände im Inland

Mittwoch, 25. November 2026



Italien steuert auf einen vorübergehenden Stopp der Genehmigungen für Neuanpflanzungen von Rebflächen zu. Das Landwirtschaftsministerium hat am Dienstag, dem 24. November, einen Verordnungsentwurf an Branchenverbände übermittelt, wie die Unione Italiana Vini, der führende Weinwirtschaftsverband des Landes, mitteilte.

Am Mittwoch, dem 25. November, erklärte der Verband, er begrüße den Entwurf, der Genehmigungen für neue Rebflächen vorübergehend aussetzen würde. Die Maßnahme ist noch nicht in Kraft und bedarf weiterhin der Zustimmung der Staat-Regionen-Konferenz – einem wichtigen Schritt im italienischen Gesetzgebungsverfahren.

Die Unione Italiana Vini erklärte, sie setze sich bereits seit einiger Zeit für die Maßnahme ein. Der Verband verwies auf den weltweit rückläufigen Weinkonsum und die steigenden Lagerbestände in Italien. Ein Stopp neuer Genehmigungen könne mittelfristig eines der Instrumente sein, die den politischen Entscheidungsträgern zur Verfügung stünden.

Paolo Castelletti, Generalsekretär des Verbands, sagte, der Entwurf greife Forderungen auf, die die Organisation in den vergangenen Monaten vorgebracht habe. Er hoffe, dass die Staat-Regionen-Konferenz dem Entwurf zustimme.

Der Verordnungsentwurf kommt zu einem schwierigen Zeitpunkt für den Weinmarkt. Nach Angaben des Verbands haben die sinkende Nachfrage im Ausland und die wachsenden Lagerbestände im Inland den Druck auf die Erzeuger erhöht und die Sorge verstärkt, dass weitere Produktionskapazitäten geschaffen werden könnten, während die vorhandenen Vorräte weiterhin hoch sind. In diesem Zusammenhang soll ein vorübergehender Stopp neuer Genehmigungen für Rebflächen die weitere Ausweitung der Anbaufläche bremsen, statt die aktuelle Produktion zu verringern.

Für die italienische Getränkebranche könnte der Vorschlag über die unmittelbare regulatorische Änderung hinaus Bedeutung haben. Bei einer Zustimmung könnte die Aussetzung die Produktionsplanung, die Erweiterung von Rebflächen und Investitionsentscheidungen in der Weinbranche beeinflussen – insbesondere bei Unternehmen, die neue Anpflanzungen erwogen hatten, um das künftige Angebot zu erhöhen.

Der Entwurf des Ministeriums bezieht sich laut der Beschreibung des Verbands gezielt auf Genehmigungen für neue Rebflächen. Die Unione Italiana Vini machte am Mittwoch, dem 25. November, keine Angaben dazu, wie lange der vorübergehende Stopp dauern würde. Auch der endgültige Text des Ministeriums könnte sich vor einer formellen Verabschiedung noch ändern.

Da sich die Maßnahme noch im Entwurfsstadium befindet, liegt die nächste Entscheidung bei der Staat-Regionen-Konferenz. Bis zu deren Zustimmung bleibt die vorgeschlagene Aussetzung ein noch ausstehender regulatorischer Schritt im Umgang Italiens mit einem schwächeren Weinmarkt und steigenden Lagerbeständen.